

Abonnement:

Für 6 Monate 6000
3 Monate 3000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Voranzahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

- Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnelt.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Gustavo Beck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultze.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Uebersetzliche Nachrichten

Deutsches Reich.

Das lang erwartete und viel besprochene Ereigniss — der Besuch des Zaren in Berlin — hat sich Mitte vorigen Monats vollzogen.

Die europäische Presse hat den Besuch des Zaren in Berlin ziemlich kühl aufgenommen.

Die russische Presse bemüht sich dagegen, das Ereigniss zu einem hochpolitischen auszumünzen.

Die österreichisch-ungarische Presse theilt sich. Ein Theil meint, der Zarenbesuch ändere die politische Lage um keines Haars Breite.

Die italienischen Blätter sehen in ihrer Mehrheit nur einen Höflichkeitsbesuch darin.

Die englische Presse legt den Hauptton darauf, dass zur selben Zeit, da Zar Alexander nach Berlin unterwegs war, die englische Kanalflootte in Kiel einlief.

Beim Zarenbesuch in Berlin war ein riesiger Apparat russischer und deutscher Polizei zur Entfaltung von Sicherheitsmassregeln aufgetreten.

Am Sonnabend, d. 12. v. M., war Kaiser Wilhelm mit seinem hohen Gast und einem kleinen Gefolge nach der Schorfheide zur Hirschjad gefahren.

Ueber die Abreise des Zaren, die vom Lehrter Bahnhof am 14. v. M. Nachmittags erfolgte, wird noch berichtet: Beide Monarchen unterhielten sich in französischer Sprache.

gab, auf, ihm in den Salonwagen zu folgen. Beide Monarchen unterhielten sich daselbst einige Minuten auf das angelegentlichste, umarmten und küssten sich dreimal, worauf Kaiser Wilhelm den Salonwagen wieder verliess.

Kaiser Alexander ist auf der Rückreise nach Kiel einer Einladung des Grossherzogs von Mecklenburg-Strelitz zu den Hofjagden gefolgt und hat sich einige Tage bei demselben aufgehalten.

— Laut „Nordd. Allg. Ztg.“ hat Zar Alexander dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und dem Grafen Herbst Bismarck sein Miniaturporträt in Form einer Doss durch seinen Hausminister, Grafen Woronzow, überreichen lassen.

— In Erfurt haben kürzlich die Führerinnen der Frauenbewegung in Deutschland getagt. Wie aus dem vom Vorstand gegebenen Rückblick auf die seit der letzten Generalversammlung in Augsburg verfloffenen 2 Jahre hervorgeht, hat der Verein von einem ungenannt sein wollenden Wohltäter die Summe von 80,000 Mark erhalten.

— Als Bismarck verschiedene Lieder in Edison's Phonograph gesprochen und wieder aus demselben vernommen hatte, sagte er, das gehe über das Posthorn Münchbhausen's, das seine eingefrorene Melodie aufgethaut nur einmal habe wiedergeben können.

— Die erste Kulmbacher Aktien-Exportbrauerei erträgt 28 1/2 Prozent Dividenden. Kräftiges Bier! — München wird auf einem seiner Kirchhöfe ein Krematorium erhalten.

— In Berlin schoss sich der 13jährige Sohn einer vornehmen Familie eine Revolverkugel durch den Kopf, starb aber erst nach schrecklichen Leiden; er war in der Schule nicht befördert worden.

— In Wadersloh (Westphalen) hat ein Schuhmacher Schulte den Bauchausschlitzer an einem 12jährigen Mädchen gemacht.

— Es ist nicht ein Mädchen, sondern ein dreizehnjähriger Bube, der in Leipzig seiner Mutter mit einem Beile den Schädel einschlug.

— Ein durch ein Kind entstandenes Feuer im Dorfe Stetten äscherte 12 Wohnhäuser, 20 Nebengebäude und 30 Scheunen ein.

— Die höhere Töchter der Stadt Konstanz haben die „Hauptfrage“ der Frauen-Emanzipation gelöst. Wie die „Strassb. Post“ mittheilt, machen sie es ihren „Kommilitonen“ vom Gymnasium nach und tragen — Klassenmützen, hübsche, misst gestrickte Kappen in geschmackvollen Formen, je nach der Klasse in grau, schwarz, roth, blau oder auch verschieden gestreift.

— Der deutsche Konsul in Sausibar hat an alle Konsulate ein Schreiben gerichtet, in welchem er ankündigt, dass der deutsche Reichskommissar Hauptmann Wissmann das Recht in Anspruch nimmt, von allen, Eingeborenen oder Fremden gehörenden, in der Sphäre des deutschen Einflusses befindlichen Gsbäuden Besitz zu nehmen, wenn dies für militärische Zwecke erforderlich sei.

— Der Bundesrath hat aufs Frühjahr zu seiner neuen Konferenz für internationale Arbeiterschutzgesetzgebung eingeladen; erst Belgien hat zugesagt.

— Das Bundesbudget sieht ein Millionendefizit voraus; statt zu sparen, wird man neue Steuern erfinden.

— Der 1889er Wein soll nach Vorschlag des „Nebelpalters“ Wohlgemuth getauft werden.

— Unter Garantie der italienischen Regierung pumpt die Nationalbank der abessinischen Regierung 4 Millionen, wohl zum Dank für den Vertrag, der Italien seine Besitzungen garantiert.

— Das italienische Marindepot in Massaua ist durch eine grosse Feuersbrunst zerstört worden.

— Die Opposition zu Gunsten Frankreichs gegen die Triple-Allianz fängt an, nicht nur bei den Arbeiterklassen sich zu verstärken.

— Der Vicesekretär des Unterrichtsministers, Dr. Buchi, hat sich mit 1000 Fr. von den Schülern des kgl. Lyceums in Rom bestehen lassen, dass er ihnen die Examensfragen zum Voraus mittheilt.

— Der ungetreue Bankprokurist Kleisinger, der dem Hause Schmidt in Rom mit 350,000 Fr. durchbrannte, ist in Montevideo mit seinem Raube abgefasst worden.

— Alles Kriegsmaterial der ehemaligen päpstlichen Armee wurde zum Einschmelzen verkauft. Der Verkäufer ist der Papst selber.

— Der „Frankf. Zeitung“ wird aus Kanea mitgetheilt: „... Wenn die blonde Kaiserstochter aus dem deutschen Norden sich mit Griechenlands Kronprinzen vermählt, — dann werden auch die Hoffnungen der Kretsuser von Neuem erwachen. Ihre Kolonie in Athen wird wahrscheinlich Kundgebungen für den Anschluss an Griechenland veranlassen, denn noch immer sprechen die Bauern auf Kreta davon, dass der mächtige Kaiser von Deutschland die Insel vom Sultan erhalten und dass er sie dann an Griechenland schenken werde. Wer den Leuten diese Idee zuerst in den Kopf gesetzt, wird wohl nie ermittelt werden, Thatsache aber ist, dass dieselbe auf der ganzen Insel eine ungewohnte Verbreitung gefunden hat, und dass sie auch trotz der Niederwerfung des Aufstandes durch die türkischen Truppen noch immer Gläubige findet.“

— Der Bischof Strossmaier in Diakovar habe den Staat durch seine Forstverwaltung um viele Millionen hetrogen und ungeheuer grosse Eichbestände gänzlich verwüest. Deshalb ist das Kirchengut staatlich unter Sequester genommen.

— Die „Neuesten Nachr.“ melden aus Arnbach (Zillertal): Gestern überfielen zwei Handwerksburschen ein dortiges Wirthshaus, ermordeten zwei Frauen und zwei Mädchen, raubten das Haus aus und zündeten es an. Nur ein Kind entkam. Die Thäter sind angeblich verhaftet.

— Auf seiner Besitzung „Jakobshof“ in Niederösterreich starb der 1818 in Glarus geborene ehemalige schweizerische Gesandte in Wien, Hr. J. J. von Tschudy, Bruder des Verfassers des Touristen und des Verfassers des Tbierebens in der Alpenwelt. Tschudy hat als Naturforscher in Südamerika grossartige Reisen gemacht und darüber höchst interessante Werke herausgegeben. Die Merkzeichen des Alters hatten sich schon vor Jahren bei ihm sehr fühlbar eingestellt.

— Hr. Andor Semsey schenkte der ungarischen Akademie, deren Ehrenmitglied er ist, 100,000 Gulden. Als sich die Akademie dem Schenker zu Ehren von den Sitzen erhob, blieb ein unscheinbarer Mann sitzen. — „Warum stehen Sie nicht auch auf?“ — „Es schickt sich nicht!“ — „Warum schickt es sich Ihnen nicht?“ — „Weil ich selbst der Semsey bin.“

— Le XIX. Siècle in Paris berichtet folgenden alherren Streich: Am vergangenen Donnerstag wurde im Flur der deutschen Botschaft in Paris eine Schachtel gefunden mit der Aufschrift: An den Herrn Botschafter Deutschlands, Rue de Lille, Paris. Das Packet wurde vom deutschen Botschafter einem Polizeikommissar übergeben und dieser liess es nach dem städtischen Laboratorium zur Untersuchung schaffen.

— Nachdem die Umhüllung abgenommen war, kam ein Holzkästchen zum Vorschein mit der Adresse: An Se. Majestät den Kaiser von Deutschland Wilhelm II. Das Kistchen enthielt sechs in Seidenpapier eingewickelte Revolver-Patronen von 7mm-Kaliber. Ein beiliegendes, zweimal gefaltetes Stück Papier trug die mit Tinte geschriebenen Worte: „Hierbei für Sie ein Zeichen der Freundschaft eines französischen Patrioten.“ Die Patronen waren geladen, jedoch, wie die Untersuchung feststellte, mit keiner aussergewöhnlichen Sprengmasse. Ueber den Befund wurde sofort ein Bericht an den Polizeipräfekten aufgenommen.

— Boulanger wird von seinen Freunden aufgegeben und verlassen, die sich jetzt mit den Radikalen gegen die herrschende republikanische Partei verbünden wollen.

— Wohl zum Scherz angefertigte 10-Centimesstücke mit den Inschriften „Französisches Kaiserreich Ernst I.“ und dem Kopf Boulangers circuliren in Lyon.

— In Lens (Pas-de-Calais) streiken bereits 5700 Bergwerkleute, und es wird sich der Streike auf das ganze Departement ausdehnen.

— Im Spital zum Rothen Kreuz in Lyon sollte an einem Patienten eine schmerzhafte Operation ausgeführt werden. Man reicht demselben Chloroform, doch der Kranke, ein ausserordentlich kräftig gebauter Mann und nebenbei ein Trinker, erwachte gleich nach dem ersten Schnitt aus seiner Betäubung; rasend vor Schmerz, entriess er dem Arzt das haarscharfe Messer, und obgleich mehrere Personen anwesend waren, hatts der Kranke doch, ehe man ihn zu bändigen vermochte, Professor Nagout, sowie eine zwanzigjährige Nonne, die als Wärterin aushalf, durch Stiche ins Herz getödtet. Der zweifache Mörder wurde ins Inquisitionsspital gebracht und dort gefesselt. Da die Ärzte erkannten, dass eine Narkose hier unmöglich sei, unterzog man den Mann bei vollem Bewusstsein der Operation. Dieselbe verlief günstig, und glauben die Professoren, dass der Mörder baldigst vollkommen genesen sein wird. Schon jetzt beschäftigt man sich mit der Frage, ob der Mörder nicht strafflos ausgehen werde, da die That in halb bewusstlosm Zustande vollführt worden ist.

— Die Regierung verlangt neue 30 Millionen für Militärzwecke. Sie seien für Anfertigung von 300,000 Mausegewehren bestimmt.

— Eine Delegirtenversammlung aller Liberalen beschloss, statt der vom Minister beabsichtigten Einschränkung der Wahlfähigkeit, Ausdehnung des Wahlrechtes zu verlangen.

— Wieder streiken an der Grenze gegen Frankreich 10,000 Kohlenminen-Arbeiter. Bereits kam es zu Gewaltthaten.

— Durch schlagendes Wetter wurden zu Vossfeld Staffordshire 60 Kohlenbergwerk-Arbeiter verschüttet.

— Unter den Gasarbeitern in Bristol ist ein Streik von grossen Dimensionen ausgebrochen. Eine grosse Stadt im Dunkeln, das ist keine Kleinigkeit.

— Von Schottland aus greifen die Streiks der

Oesterreich-Ungarn.

Frankreich.

Italien.

Griechenland.

Belgien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Grossbritannien.

Schulknaben auch nach England hinüber. Ihr Programm ist: Kein Stock, weniger Schulstunden, keine Hausaufgaben! Der neueste derartige Streik ist von den Schulbuben des Ostendes von London inscenirt worden.

General Booth, der Häuptling der Heilsarmee, ist auch ein grosser Journalist. Der „Kriegsschrei“, die Zeitung jener Sekte, setzt wöchentlich 277,030 Exemplare um, und ein neuerdings erscheinendes Blatt „Der junge Soldat“ hat eine Auflage von 119,100. Es heisst, dass die Heilsarmee das Patentrecht für eine neue Maschine erlangt habe, welche in einer Stunde 10,000 Nummern druckt und im Stande sein soll, in sechs Farben zu drucken.

Holländische Blätter sprechen ihre Enttüstung über die Scheusslichkeiten aus, welche den neuesten indischen Berichten zufolge von den arabischen Sklavenhaltern und Sklavenhändlern in Lombok, einer der kleinen Sunda-Inseln, gegen ihre Sklaven unter den Augen der niederländischen Regierung, unter deren Oberhoheit der Sultan der genannten Insel steht, begangen wurden. Von einem Araber, dem Sekretär des jetzigen Sultans, ist nachgewiesen, dass er im Laufe der letzten Monate etwa 75 Sklaven und Sklavinnen langsam zu Tode hat martern lassen. Gesetzlich ist die Sklaverei im ganzen niederländischen Kolonialgebiet bereits im Jahre 1860 abgeschafft worden.

Schweden. Auf den schwedischen Hofjagden scheint es nicht mit allzu grosser Vorsicht herzugehen. Kürzlich nämlich erhielt der schwedische Kronprinz einen Schrotschuss in die Brust, der jedoch glücklicherweise die starken uordischen Jagdleider nicht ganz zu durchdringen vermochte. Einem bei der Treibjagd beschäftigten Jungen erging es schlimmer, indem ihm mehrere Schrotkörner in die Unterschenkel drangen; als Schmerzmittel erhielt, wie die „Nordische Korrespondenz“ berichtet, der glückliche Junge von dem aristokratischen Nimrod eine Mark.

Bergen in Norwegen ist wohl die erste Stadt, in welcher Frauen Mitglieder der Schulbehörde sind.

Russland. Louis Napoleon, ein Sohn Jeromes, ist aus der italienischen Armee in die russische Gardekavallerie eingetreten.

In den militärischen Proviantämtern von Odessa sind grossartige Betrügereien entdeckt worden. Die strengste Untersuchung ist eingeleitet.

Türkei. Man hört nicht auf zu berichten, wie grausam Schakir Pascha gegen die Christen auf Kreta fortwährend verfährt. Die „höhere Politik“ gestattet aber den Mächten nicht, sich der Mitchristen anzunehmen. Schakir wünscht selbst, aberufen zu werden.

„Le Moniteur oriental“ in Konstantinopel veröffentlicht folgendes Programm für den dortigen Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars. Am 2. November erfolgt die Ankunft, bei welcher grosser Empfang stattfindet, dem in Yildiz Kiosk ein Galadiner folgen soll. Sonntag soll der protestantischen Kirche ein Besuch abgestattet werden; die Kaiserin wird das deutsche Spital in Taxna in Augenschein nehmen. Die deutsche Kolonie wird dem Kaiserpaar in der deutschen Botschaft vorgestellt werden. Nachdem Nachmittags eine Spazierfahrt auf dem Bosphorus unternommen, findet Abends in der deutschen Botschaft ein Diner statt. Am Montag soll eine grosse militärische Revue abgehalten werden. Abends Galadiner und Dienstag Abreise.

Serbien. Die Königin Natalie wurde doch nachgiebiger und hat nun mit ihrem Sohne, dem Könige, zusammenkommen dürfen. Am 12. Oktober begab sich der junge König in Begleitung seines Erziehers zu seiner Mutter; Exkönig Milan hatte dazu seine Zustimmung gegeben. Die Unterredung der Mutter mit ihrem Sohne durfte ohne Zeugen gehalten werden. Er wird ihn den Gegenbesuch gemacht haben, und nun kann's weiter gehen.

Bulgarien. Fürst Ferdinand soll seine Reise heimlich gemacht haben, um Geld zu entnehmen. In Russland meinen sie, diese Reise sei eine Flucht. — Es wird nun sogar in St. Petersburg behauptet, Fürst Ferdinand habe sein ganzes Vermögen geopfert, kehre nicht mehr nach Bulgarien zurück und werde den russischen Grossfürsten Georg, den Gatten der montenegrinischen Anastasia, zum Nachfolger bekommen.

Die Regierung Bulgariens hatte den Muth, den russischen Fürsten Dolgoroukoff, der die Rolle Kaulbars spielen und den Bulgaren den Meister zeigen wollte, einfach ausweisen zu lassen. — Man sagt, Bismarck habe in Berlin den Zar dadurch gewonnen, dass er ihm Bulgarien preiszugeben versprochen habe.

Nordamerika. In New-York streikt die elektrische Strassenbeleuchtung.

Der Prozess gegen die fenischen Mörder Cronins musste suspendirt werden, weil man Aktenentwendung und Bestechungsversuche entdeckte.

Zwei Compagnien badende Soldaten wurden in Sonora von Indianern niedergemetzelt. 4000 Mann Strafruppen werden grausame Rache dafür nehmen.

Wie aus New-York berichtet wird, konnte der österreichische Generalkonsul, Baron Palatischek, sich jüngst in Jersey City nur durch rechtzeitiges Verschwinden einer Verhaftung entziehen. Er wollte die bei dem verhafteten Durchbrenner Simon Baruch aus Serajewo gefundenen, auf 300,000 Gulden geschätzten Wertheffekten nach New-York schaffen, was in illegaler Form

geschah und von dem Vertreter Baruchs verhindert wurde, der Palatischek der Polizei übergeben wollte.

Afrika.

Das Globe-Theater in Johannesburg (Transvaal) ist, wie aus Durban gemeldet wird, gänzlich niedergebrannt. Als das Feuer ausbrach, wurde entdeckt, dass weder Wasser noch Löschhilfe vorhanden war. Dies erbitterte die Volksmenge, welche sich angesammelt hatte, derartig, dass sie die anstossenden Gebäude und Läden zertrümmerte.

Notizen.

S. Paulo. Wie „Diario Popular“ mittheilt, ist die Fusion der Companhia Melhoramentos de São Paulo mit der Bondgesellschaft in Aussicht genommen. Die diesbezüglichen Unterhandlungen scheinen zu dem gewünschten Resultat zu führen. Die neue Gesellschaft wird alsdann auch Studien über Anlage von Elevatoren vornehmen.

Ilha dos Amores. Ein Gesuch des Herrn Miguel Loeb um Verlängerung des Termins für Fertigstellung der Arbeiten auf der Ilha dos Amores ist abschlägig beschieden worden.

Am 2. d. hat die Bondcompagnie 7411 Passagiere nach der Consolação befördert.

Ein Feuer ist am Dienstag Abend um 9 Uhr in der Rua da Consolação N. 105 in der Offizin eines Feuerwerkers ausgebrochen. Dasselbe konnte gelöscht werden, ehe die Feuerwehr zur Stelle war.

Die konservative Partei hat für die Wahl eines Senators, welche am 7. Dezember stattfinden soll, Dr. Delfino Pinheiro de Ulihoa Cintra, Conselhoiro Francisco de Paula Rodrigues Alves und Conselhoiro Manoel Antonio Duarte de Azevedo als Kandidaten aufgestellt.

Die liberale Partei hat für die am 25. November stattfindende Wahl zur Assembléa provincial folgende Kandidaten aufgestellt:

1. Distrikt. Dr. Francisco Antonio de Souza Queiroz Netto, Dr. Daniel Augusto Machado, Dr. João Alvares de Siqueira Bueno.

2. Distrikt. Dr. Antonio Ferreira de Castilho, Dr. José Getulio Monteiro, Dr. Antonio de Serpa Pinto Junior.

3. Distrikt. Dr. Arthur Moreira de Castro Lima, Dr. Gregorio José de Oliveira Costa, Dr. Francisco de Assis Oliveira Braga Filho.

4. Distrikt. Dr. Antonio Carmelino de Mesquita Barros, Dr. Alvaro Teixeira da Assumpção.

5. Distrikt. Dr. José Rodolpho Nunes, Dr. Antonio Maria da Silva, Capitão Tito Corrêa de Mello.

6. Distrikt. Dr. João Galeão Carvalho, Dr. Antonio Rodolpho Pereira de Lemos, Dr. Heitor Peixoto.

7. Distrikt. Dr. Hermindo Leite de Mello, Dr. Tertuliano Cezar Gonzaga.

8. Distrikt. Dr. Alvaro Carlos de Arrude Botelho, Tenente Coronel Benedicto José de Oliveira.

9. Distrikt. Dr. Fortunato dos Santos Moreira, Dr. Carolino Ferreira da Silva, Dr. João Baptista de Oliveira Penteadó.

Die Konservativen haben folgende Kandidaten aufgestellt:

1. Distrikt. Dr. João Baptista de Moraes, Dr. João do Cerqueira Mendes, Dr. Paulo Egydio de Oliveira Carvalho.

2. Distrikt. Barão de Santa Branca, Dr. Euzebio Innocencio Vaz Lobo da Camara Leal, Dr. Francisco Eugenio de Toledo.

3. Distrikt. Dr. João Alvares Rubião Junior, Dr. Joaquim Celidonio Gomes dos Reis, Dr. José Vicente de Azevedo.

4. Distrikt. Dr. Antonio de Queiroz Telles, Dr. José Custodio Alves de Lima, Conego José Rodrigues de Oliveira.

5. Distrikt. Arthur Monteiro de Carvalho, Commandador Eugenio Leonel Ferreira, Coronel Joaquim Leonel Ferreira.

6. Distrikt. Dr. João Alves Corrêa do Amaral, Dr. José Luiz de Almeida Nogueira, José Roberto Tosquini.

7. Distrikt. Dr. Alfredo Guedes, Dr. Arthur Prado de Queiroz Telles, Dr. Gabriel Dias da Silva.

8. Distrikt. Barão de Rezende, Dr. Joaquim Henrique de Andrade e Silva, Dr. Julio Cesar Alves de Moraes.

9. Distrikt. Barão da Franca, Eduardo Garcia de Oliveira, Dr. Pedro Arbus da Silva.

Diario de Noticias. Herr Dr. Pedro Augusto Gomes Cardini ist in die Redaktion des obigen Blattes getreten.

Der Bremer Dampfer „Baltimore“, welcher 180 Immigranten für diese Provinz bringt, hat am 5. d. den Hafen von Lissabon verlassen.

In einem Neubau der Rua S. José wurde vorgestern Morgen ein Neger gefunden, der vom Schlagfluss befallen war und während seines Transportes nach der Polizei verstarb.

Die hiesigen Importhäuser haben eine Eingabe an den Präsidenten der Provinz gemacht,

worin sie denselben ersuchen, bei der Regierung darauf zu dringen, dass der Abbruch der Landungsbrücke der Englischen Bahn in Santos, welcher infolge der Quaibauten von der Regierung angeordnet wurde, hinausgeschoben werde. Ferner bitten dieselben um verbesserte Einrichtungen in der Alfandega von Santos und machen nochmals darauf aufmerksam, wie nothwendig es sei, in S. Paulo eine Alfandega zu errichten.

„Diario Poplar“ hat gestern seinen sechsten Jahrgang begonnen. In den wenigen Jahren seines Bestehens hat sich dieses Blatt unstreitig zum verbreitetsten und besten hiesigen Lokalblatt emporgearbeitet, das neben seinem reichhaltigen „Noticiario“ stets eine Serie guter Artikel bietet und besonders den Lokalpatriotismus zu heben bemüht ist, indem es kräftig für die Interessen unserer reichen, schönen Provinz eintritt. Wir bringen dem Kollegen hiermit unsere Glückwünsche und hoffen, dass er noch lange Jahre erfolgreich weiterarbeiten möge.

Unter dem Epigraph „Protestantenehetze“ brachten wir in No. 87 einige Aeusserungen, welche der Padre-Mestre Camillo Passalacqua kürzlich in einer Abendpredigt gethan. Dieser Herr besuchte uns heute und erklärte, dass der Sinn seiner von uns notirten Aussprüche wohl ein wenig übertrieben sei. Er habe keineswegs etwas gegen die Protestanten, am allerwenigsten gegen die deutschen Protestanten sagen wollen, denn er respektire die Protestanten, wie er überhaupt den Protestantismus educado achte. Er unterscheide sehr wohl zwischen Protestanten und Protestantismus, wie er auch ebenso gut einen Unterschied zwischen Katholizismus und Katholiken mache. Seine Worte seien gegen den Protestantismus gerichtet gewesen, d. h. nicht gegen den gebildeten Protestantismus, sondern er habe den hier Propaganda machenden nord-amerikanischen Protestantismus im Auge gehabt. Dieser sei kein Protestantismus, keine Religion mehr, sondern reine Spekulation, und gegen diese fühle er als katholischer Geistlicher sich verpflichtet Front zu machen. Den nordamerikanischen Protestantismus, wie er hier aufträte, müsse er bekämpfen, dagegen könne sowohl er, wie jeder wissenschaftlich gebildete katholische Prediger den deutschen Protestantismus nur respektiren, und er jeder gebildete katholische Geistliche werden gegen Protestanten stets tolerant sein.

In der hiesigen Immigrantenerbherge kamen im Oktober 598 Eiuwanderer an.

Weihnachts-Bazar. Als letzthin das deutsche Schulfest wegen der anhaltend ungünstigen Witterung fallen gelassen worden, hatte man dafür die Veranstaltung eines Weihnachtsfestes für die Zöglinge der Schule in Aussicht genommen, welches den Kindern Freude und zugleich auch für die Schulkasse einigen Gewinn bringen sollte. Die Idee fand unter den Deutschen allgemein eine günstige Aufnahme, und das bei dem jüngsten Kinderfest in der „Germania“ so rühmlich bewährte Comité hat auch in dankenswerther Weise für das Weihnachtsfest die Sache in die Hand genommen und bereits Schritte zur Ausführung gethan. Es soll nämlich ein Bazar veranstaltet werden und sind alle Freunde der deutschen Schule, insbesondere aber die verehrten Damen der deutschen Kolonie um ihre Unterstützung höflich gebeten. Irgend welche passende Gegenstände für Kinder oder auch für Erwachsene sind willkommen und werden verkauft oder ausgelost; besonders werthvolle aber — namentlich hübsche Handarbeiten von Damen — sollen meistbietend versteigert werden und der Ertrag dem Schulfond zu Gute kommen. Wir sind gewiss, dass die Betheiligung eine sehr rege und das Fest nach jeder Hinsicht ein gelungenes werden wird. Möge besonders das finanzielle Ergebniss recht günstig ausfallen, da die Schulkasse durch den Ankauf des Hauses und Grundstücks bedeutend belastet worden und einer Stärkung dringend bedarf. Das Weihnachtsfest der Schule soll den 25. und 26. Dezember und zwar in dem grossen neuen Salon der Offizin des Hrn. Jorge Seckler stattfinden und wird Näheres noch bekannt gemacht werden.

Theater S. José. Am Donnerstag Abend kam Verdi's neuestes Werk „Othello“ zum 2. Male zur Aufführung. Das von Arrigo Boito verfasste Textbuch wird in vorzüglicher Weise den Forderungen der Oper ebenso wie denen des ernsthaften Drama's gerecht. Was die Musik anbelangt, so übertrifft sie in einer Beziehung die hochgespanntesten Erwartungen, indem nämlich der Componist einzig und allein den Standpunkt unbedingter Wahrheit im dramatischen Ausdruck einzunehmen gewusst hat. Sie ist von eigenartiger, fesselnder Melodik und der Instrumentation von geistreicher Durchführung, besonders interessant aber die höchst gelungene, scharf durchgeführte Charakteristik der einzelnen Figuren, namentlich neben derjenigen Othello's und Desdemona's auch die Jago's. Leider wurde das Herausfordern von Beifallsbezeugungen nicht bis zum Schlusse eines jeden Actes vermieden, was übrigens recht störend wirkte. Grossen Erfolg hatten im 1. Acte die Trinkszene und das Duett zwischen Othello und Desdemona; im 2. das „Glaubensbekenntnis“ Jago's, ferner die Chorscene und ein Quartett, im 3. Acte das grosse Ensemble und im letzten das Lied und das Gebet Desdemona's, sowie ihr letztes Duett mit Othello. Die Inszenetzung wie die Aufführung war gut. In erster Linie ist Madame Peri (Desdemona) zu nennen, die ihrer Parthie in bester Weise gerecht wurde. Auch die Chöre und das Orchester befriedigten. Die Ausstattung war reich und geschmackvoll.

In Limeira soll am 14., 15. und 16. d. die Versteigerung der Fazenda Ibicaba stattfinden.

Campinas. Die Munizipalkammer hat das Betteln von arbeitsfähigen Leuten in den Strassen verboten.

Auf der dortigen Postagentur liegen 138 Briefe aus Deutschland für Von Thoms.

Araraquara. Vor einigen Tagen wurde ein junges Mädchen aus einer angesehenen Familie durch 4 Neger entführt. Zwei der letzteren hat man jetzt in S. Carlos do Pinhal verhaftet; die anderen beiden mit ihrem Raub fand man bis jetzt noch nicht.

Mocóca. Ende vorigen Monats wurde auf der Fazenda des Hrn. Francisco Fernandes de Figueiredo ein grosser gefleckter Tiger getödtet, dessen Tatzten 14 Centimeter dick waren.

Aus Araras, 4. Novbr., wird der „Fr. Pr.“ Folgendes geschrieben:

Eine schändliche Blutthat hat gestern unsere sonst so ruhige Stadt in die höchste Aufregung versetzt. Der Sachverhalt ist folgender:

In einer Branerei befand sich etwas angeheitert der Deutsche João Huck, Sohn der Wittve Marianne Huck, und ein italienischer Ziegler, welche zusammen in einen Wortwechsel geriethen, der aber von den Anwesenden beigelegt wurde, worauf der Italiener das Haus verliess, jedoch nur um bald zurückzukehren und den Streit fortzusetzen. Einige der anwesenden Deutschen ergriffen endlich den Huck, um ihn in ein anderes Zimmer zu führen und dadurch den Streit zu beenden. In diesem Augenblicke stürzte sich der Italiener auf denselben und stiess ihm, vor den Augen der Anwesenden, ein grosses Messer in den Rücken, so dass er mit einem lauten Schrei zusammenbrach. Der Thäter verliess mit grosser Ruhe das Haus, sprach vor der Thüre noch mit einigen Landsleuten und reinigte das blutige Messer; und nicht einer der vielen Deutschen, die Zeugen dieser That waren, hatte den Muth, den Kerl niederzuschlagen oder festzunehmen. Dieser hielt sich noch längere Zeit in der Stadt auf; erst als die That näher bekannt wurde und eine allgemeine Entrüstung der Gemüther sich bemächtigte, suchte er das Weite. Das Verhängnis sollte ihn jedoch bald erreichen. Ein Schwarzer verfolgte ihn und sah, wie der Verbrecher, in der Nähe der Chacara der Huck's angekommen, sich daselbst im Gebüsch versteckte. Er benachrichtigte die Polizei, die 5 Mann stark, von einer grossen Zahl von Civilpersonen begleitet, den Messerhelden in seinem Versteck verhafteten. Eine ungeheure Volksmenge, die die Ankunft des Verhafteten erwartete, hatte nicht übel Lust, denselben zu lynchen. Er ist ein noch junger Mensch und hatte die That mit kalter Ueberlegung begangen, wie sein Benehmen nachher zur Genüge bewies.

Die Familie Huck, seit mehr als 20 Jahren vor der Stadt ansässig, erfreut sich der allgemeinsten Beliebtheit. Der João Huck ist als ein durchaus friedliebender Mensch bekannt. Seine Verwundung und der ungeheure Blutverlust machten seinen Zustand hoffnungslos.

Neue Postagenturen sind auf den Stationen Salto do Pantano und Aurora der Descalvado-Bahn errichtet.

S. Carlos do Pinhal. Seit der vergangenen Woche funktionirt dort das Telephon; die betreffende Gesellschaft hat zahlreiche Abonnenten gefunden.

Die daselbst von dem Conde do Pinhal gegründete Bank wird am 16. d. ihre Operationen beginnen.

Bei Cordeiros ist am 5. d. ein Unwetter niedergegangen, das überall grossen Schaden angerichtet hat, besonders aber auf der Fazenda Ibicaba. Von dem Maschinenhause wurde das Dach abgedeckt. In dem Kaffee-Sortirzimmer wurden Fenster und Laden vollständig zertrümmert. Verschiedene Leute wurden vom Sturme zu Boden geworfen. Die Dächer der Ställe wurden abgedeckt, die darin befindlichen Thiere suchten sich einen Weg ins Freie.

Sichere Heilung vom Darmbruch. Hr. Dr. Pierre Labourdanne S. Julien in Sorocaba hat seit einigen Jahren in der hiesigen Provinz viele recht glückliche Kuren bei Darmbruchleiden gemacht. Wie wir aus dem „Diario de Sorocaba“ ersehen, sind der 11jährige Sohn des dortigen Arztes Dr. Ignacio Pereira da Rocha, ein Sohn unseres Freundes Hrn. Guilherme Schimming in Sorocaba und Hr. J. Michel in Santos in verhältnissmässig kurzer Zeit von einem solchen Leiden durch Hilfe des Hrn. Dr. Pierre Labourdanne geheilt worden, was gewiss für die Tüchtigkeit dieses Spezialisten spricht.

Die Companhia Sorocabana hatte in den ersten 4 Monaten dieses Jahres an Einnahmen 258:740\$080 und an Ausgaben 128:189\$706, also einen Reingewinn von 130:550\$374. Da die garantirten Zinsen von 7 % auf ein Kapital von 5.500:000\$000 für 4 Monate 128:333\$333 ausmachen würden, so fällt jetzt zum ersten Male die Zahlung dieser Summe seitens der Regierung aus. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen für die Fortschritte der genannten Bahn, wie überhaupt für unsere Provinz.

Casa Branca. Die dortige Postagentur hatte im October eine Einnahme von 625\$530 und eine Ausgabe von 365\$000, sodass ein Saldo von 260\$530 verblieb.

Bei der Station Cravinhos wurde vor einigen Tagen ein an einem Baume hängender Leichnam gefunden. Da neben der Leiche Fussspuren von mit Stiefeln bekleideter Person gefunden wurden, während der Erhängte keine Stiefel hatte, ist es sicher, dass ein Verbrechen vorliegt.

Das hohe Alter von 121 Jahren hat eine Frau Anna Gomes in Casvas bei Franca erreicht und ist dabei noch vollständig rüstig. Sie näht ohne Brille und versieht den Dienst ihrer Küche und ihres Hauses ohne fremde Hilfe.

VEREIN GERMANIA.
Sonntag den 17. November 1889:
Garten-Concert
mit darauffolgendem
Tanzkänzchen.
Beginn Nachmittags 4 Uhr.
Es ladet ein *Der Vorstand.*

Skandinavisk Hjelpforening
afholder overordenlig Generalforsamling, Tor-
dagen den 14^{de} November Aften, Kl. 7^{1/2}, i Fo-
ringens Locale. *pa*
Dagsordenen er samme Sted fremlagt.
Bestyrelsen.

Deutscher Männergesangverein
LYRA.
Sonnabend den 16. November
Abends 8^{1/2} Uhr präc.:
Stiftungsfest und Ball.
Einführungen sind in Gemässheit § 40 der Sta-
tuten ohne vorherige Erlaubnis des Vorstandes
nicht gestattet.
Der Vorstand.

**Herzliche, leicht erfüllbare Bitte an
edeldenkende Herzen!**
Sendet uns gebrauchte Briefmarken aller Län-
der, sowie ganze Couverts, ganze Karten und
Streifbänder etc. mit eingedruckten Marken (event-
uell aus Karten wenigstens *grosse* Ausschnitte),
Kartenbriefe etc. etc. und andere, namentlich
auch frühere Werthezeichen, für den seit länger
als 25 Jahren begehrteten Kirchbau in unserer
armen Gemeinde.
Es ist dem Herrn nicht schwer, durch viel
oder wenig zu helfen!
Der Kirchbauverein zu Zielenzig
(Deutschland) *Dr. Hoffmann.*
NB. Alle Redaktionen werden um gütigste
Gratis-Aufnahme dieser Bitte höflichst und er-
gebenst gebeten.

Dr. J. BECHTINGER
Mitglied der mediz. Fakultät zu Wien, (ehem.
Kais. Stabsarzt), zur Praxis in ganz Brasilien
befugt (19. Juni 1889) hat sich in
SANTOS
als prakt. Arzt und Chirurg niedergelassen.
Ein Saal und Alkoven sind zu vermieten.
Rua Gusmões 86.
Gesucht: ein Mädchen für häusliche Arbeiten.
Rua do Bom Retiro 20.

Zacherl'sche Brauerei, München.
Zacherl-Bräu, dieses appetitregende und
magenstärkende Bier ist zu haben:
Bolequim da Estação da Luz.
Hotel Albion.
Confeitaria Adolfo Nagel.
do. Theodoro Cordes & Cia.
Grande Hotel Paulista.
Hotel Berlin, Rua da Boa Vista 44.
A. Tietzmann, Rua Bom Retiro 9.
Zubler Wwe., Rua do Triumpho.
Oscar Wienke, Rua dos Bambús.
Jacob Friedrichs, Jardim.
Morbach, Rua do Triumpho.
Francisco Nemitz, Villa Mariana.
Zelner, Santo Amaro.
E. Bogusch, Club Lyra.
Grande Hotel da França.
Club Germania.
J. Abraham, Rua de Santa Ephigenia.
Carlos Schorch Junior, im Deposito Normal.
Emporio Central, Largo do Rosario.
Bolequim do Theatro S. José.
Mitschke, Rua dos Gusmões 2.
Pereira, Irmã & Co., Rua da Imperatriz 30 A.
Lucio Ferreira de Moraes, Rua Alegre.
José Kauer, Rua do Braz.
In Santos:
Isaac Baumer.
Francisco Guthrie.
Confeitaria Viuva Nagel.
Restaurante Cully.
Monteiro & Cia.
Hotel da Europa.
Grande Hotel.
José Cabelleiro.
In Campinas:
Bolequim da Estação.
Afonso Geraldo Kauer.
U. Baenninger Wwe.
Christiano Wohnrath.
Grande Hotel Campineiro.
In S. Carlos de Pinhal:
Carlos Priester.
In Rio Claro:
Pedro Stein.
Luiz F. Barthmann.
Martinho Hummel.
In Cordeiros:
Bolequim da Estação.
In Amparo:
Caetano Cariani.
Venancio Poteschi & Irmão.
Antonio Palmieri.
Raphael Palmieri.
Estação de Pedreira:
Almeida & Co.
Raymundo G. Corvello.
sowie im Deposito in Santos und
Rua da Boa Vista, unter'm Grande Hotel Paulista
in S. Paulo. **Constantino Richter & Co.**

A' PRINCEZA DO NORTE
9 - RUA DIREITA - 9
Grosse Liquidation bis zum Jahresschluss!
MELLO & Co.

Wir erlauben uns die verehrliche deutsche Kolonie zum Besuche unseres Etablissements
einzuladen, wo jetzt die günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen geboten ist.
Da wir ein grosses und komplettes Sortiment von Europa erwarten, so sind wir genöthigt,
den noch vorhandenen Waarenvorrath zu herabgesetzten Preisen zu liquidiren, und verkaufen also:
Metim trançado (Köper) in allen Farben, per Meter . . . \$300
dito liso in allen Farben, per Meter . . . \$200
Amerikan. Morim legitimo, per Stück von 10 Meter . . . \$100
dito in Stücken von 20 Meter zu 4M, 5M, 6M u. 7M000
CHITAS, Cretonnes superiores, pr. Meter \$280-320 u. \$400
Fustão felpudo, gewöhnl. Preis \$200 per Meter . . . \$700
Desgleichen viele andere Artikel, welche wir hier nicht spezifiziren, von deren Billigkeit der
Besucher sich selbst überzeugen wird.
50% unterm Kostenpreis.
Man versäume nicht, unser Etablissement zu besuchen; es befindet sich
RUA DIREITA N. 9.
MELLO & Co.
Man spricht deutsch.

Cervelat- und Mettwurst,
Geräucherten Speck,
Limburger Käse,
Holländer- und Eidamer-Käse,
SARDELLEN & CAVIAR,
Häringe,
Geräucherte Bücklinge,
Diverse Sorten Wurst in Latten,
AAL in Gelée, geräucherten Lachs,
Capern, Mostarde, englische Sauce,
Grosses Sortiment von Gewürzen
zu haben bei
OSCAR WIENKE, Rua dos Bambús N. 42
Ecke der Rua Victoria.
Ein zweifelnstriger Saal und ein Alkoven
sind zu vermieten.
Rua General Ozorio N. 26 A.

Danksagung.
Allen lieben Menschenfreunden, Deutschen
sowohl wie auch Brasilianern, welche bei
dem so traurigen Ereigniss in der Fabrik
der HH. Lacerda, Camargo & Co., durch
welches mein geliebter Gatte, der Tischler
Wilhelm Jürgens
das Leben verlor, mir in meiner bedrängten
Lage mit Trost und Hilfe zur Seite standen,
den Verstorbenen durch die zahlreiche Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte ehrten, be-
sonders auch den Veranstalter und Unter-
zeichner einer Subskription, sage ich meinen
innigstgefühlten Dank. Möge Gott es Ihnen
reichlich vergelten und Sie alle vor ähn-
lichen Schicksalsschlägen bewahren!
S. Paulo, 7. November 1889.
Die trauernde Wittwe: *Bertha Jürgens.*

Gesucht ein Mädchen von 12-14 Jahren für
häusliche Arbeit. *Rua S. Ephigenia 20.*

Harzer Kanarienvogel.
Allen Liebhabern von guten singenden
Kanarienvögeln zur Kenntniss, dass am
Dienstag, 13. Nov., um 11 Uhr Vorm.,
ein ausgezeichnetes Sortiment derselben im Auk-
tionslokale der **Rua de Commercio 20 A**
meistbietend verkauft wird. Die Vögel werden
Tags zuvor im gleichen Lokale zur Ansicht aus-
gestellt, damit sich Jedermann von ihrem guten
Gesange überzeugen kann.

Ein schönes Sortiment
Steppdecken, sowie
Waffeldecken
zu billigen Preisen empfiehlt
J. J. KESSELRING
Rua Rosario 8.

Ein Hotel, in der Nähe des englischen und
Sorocaba-Bahnhofs in S. Paulo,
sehr gut eingerichtet, mit vielen
hellen schönen Fremdenzimmern und Badezimmer,
grossem Hofraum und Hofgebäude, ausgezeich-
netem Brunnenwasser, nebstbei auch Wasser-
leitung, geeignet für irgend einen anderweitigen
Geschäftsbetrieb, ist wegen Uebersiedelung billig
zu verkaufen. Nähere Auskunft bei
H. A. Tietzmann, Rua do Bom Retiro N. 9.

Böhmische Kantenröcke in Wolle,
Köper, Cre-
ton und Bargent mit schönen Kanten und
Dessius, von 3000 an aufwärts, sind mir
zum Verkauf für die Provinz São Paulo über-
sendet und in grosser Auswahl bei mir zu haben.
F. Samtleben,
Fabrica de Meias - Rua S. Ephigenia 78.

Gesucht ein Mädchen, welches gut kochen
und sonstige Hausarbeit verrichten kann, so-
wie portugiesisch versteht. *Rua da Gloria 7.*

„ODONTINE“
Zahuseife von **Dr. Heinrich Bledel**
von der *Junta de Hygiene* in Rio de Janeiro
untersucht und genehmigt.
Bestes Präparat zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne
zu haben bei Herrn
Heinrich Bamberg, LA SAISON.
Agenten für die Provinz São Paulo:
J. Frederico Schultz & Co., Rua S. Bento
N. 82.

Neu angekommen:
Grosse Auswahl in fertigen
Bettgarlinien; Fenstergardinen,
weisse und farbige;
Kinderwagen in Holz und Rohr,
gepolstert und ausgeschlagen, alle mit Matratzen
und Kissen, mit Stuhlradern, als Wagen und
Wiege; *Jute-Stoffe, brillante Muster, hochfeine*
und *Jute-Gardinenhalter; Wiegen von Holz, hoch-*
elegant; Bettkuppeln; Gallerien und Stangen für
Gardinen; Frangen in Seide, Chenille, Wolle
und *Baumwolle; Teppiche (Bettvorlagen); feine*
Stoffe für Portièren; Polstermöbel, wie:
Sophas, Fauteuils, Chaise longues, Stühle etc.; Fuss-
bänkechen; Plüsch; Damast in allen Farben; Cre-
tonne für Gardinen und Möbel; Lützen; grosse
ganzeidene Quaste und Lützen; Quaste für Rücken-
kissen; Tüll-Schalen; schmale Fenstergardinen;
Tüll, 4,60 Meter breit; Wachstuch; Klappstühle;
Kinderstühle; Agramen, breit und schmal, Rou-
leaux-Lützen etc. etc.
G. BRANDT, Rua do Imperador
N. 5.

Zu kaufen gesucht: ein **abgenutzter**
Dampfkessel, be-
liebiger Grösse, auch in defektem Zustande.
Offerten unter G. J. an die Expedition d. Bl.

Zur gefälligen Notiz.
Allen Geschäftsfreunden und sonstigen Interes-
santen theile hierdurch mit, dass die Firma
Alberto Müller & Sobrinho, an welcher
ich bisher theilhaftig war, am 26. d. M. laut
notarischen Akten des Tabellião Dr. Silva auf-
gelöst wurde und alle Aktiven und Passiven der
erloschenen Firma von mir übernommen sind,
gegen Auszahlung des Guthabens der Erben der
verstorbenen Alberto Müller an dieselben.
Gleichzeitig theile ich mit, dass ich dasselbe
Geschäft in Rua do Commercio N. 99 und 101
in bisheriger Weise fortsetze und bitte die ver-
ehrlichen Kunden desselben, mich auch ferner
mit ihrem Vertrauen zu beehren.
Campinas, 28. October 1889.
Afonso Geraldo Kauer.

Ein Mädchen für Serviren bei Tisch und sonstige
häusliche Arbeit in einer kleinen Familie
gesucht. Eine Ausländerin erhält den Vorzug.
Näheres *Rua Direita 42.*

Zur gefäll. Kenntnissnahme.
Vom 1. November d. J. ab übertrage ich Hr.
Carl Giesecke für Stadt und Umgegend von
S. Paulo den Verkauf der Erzeugnisse meiner
Fabrik: als *Bier, Gazosa, Essig, Liqueur u. s. w.,*
und bitte ich meine verehrten Kunden, von die-
sem Tage ab ihre Bestellungen, Zahlungen, so-
wie etwaige Reklamationen an genannten Herrn
richten zu wollen. Hochachtungsvoll
J. Seliger.

Bezugnehmend auf obige Erklärung bitte ich
die Bewohner von S. Paulo und Umgegend, mich
mit ihren Aufträgen zu beehren und werde ich
bestrebt sein, jede Bestellung, auch die kleinste,
zur grössten Zufriedenheit auszuführen.
Hochachtungsvoll
Carl Giesecke.

Gesucht wird eine gute **Köchin.**
Rua dos Bambús N. 20.
Zu sprechen nach 10 Uhr Morgens.

Ein **ordentliches Dienstmädchen** für
eine kleine Familie wird gesucht.
Rua Boa Vista N. 13.

!! Lakritze !!
Eingemachte Früchte in Gläsern,
als: Himbeeren, Erdbeeren, Bickbeeren, Krous-
beeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren,
Essig-Pflaumen, grüne Pflaumen u. Kirschen.
BISQUITS in Latten,
Getrocknetes Obst:
Apffel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Bickbeeren,
Rosinen und Corinthen
à Kilo 10000!
Für Wiederverkäufer billiger.
Hülsenfrüchte: verschiedene Sorten Erbsen
und Linsen, Graupen, Sago,
Gries und Hafergrütze.
empfehl
OSCAR WIENKE, Rua dos Bambús
N. 42
Ecke der R. Victoria

Ein **ordentliches Mädchen** zur Besorgung der
Wäsche und sonstiger Hausarbeit wird ge-
sucht. - *Rua Bom Retiro 28* (an der protestan-
tischen Kirche).

Apfelwein à 6\$ pr. Dutzend
im **DEPOSITO NORMAL**
Carlos Schorch Junior
Rua da Imperatriz 53.

Ein tüchtiger
Möbeltischler
findet bei gutem Lohu dauernde Beschäftigung
bei *Andreas Nilsen, S. João da Boa-Vista.*

Geschäfts-Eröffnung.
Unter heutigem Datum habe ich hier eine mit
den neuesten Werkzeugen und Hilfsmaschinen
versehene **mechanische Werkstelle** öff-
net. Alle in diese Branche einschlagenden Ar-
beiten, besonders sämtliche **Reparaturen**
auf diesem Gebiete, werden unter Garantie sauber
und billig ausgeführt.
Dasselbst sind auch **3 kleine gebrauchte**
Dampfmaschinen preiswerth zu verkaufen.
São Paulo, den 24. October 1889.

Rudolf Geist,
Rua dos Protestantes N. 14 A.

Ein **ordentliches und kräftiger Junge,** we lche
die Kupferschmiederei erlernen will, kann
unter günstigen Bedingungen eintreten bei
João Arbenz,
Alameda do Barão de Piracicaba.

Geübte Tailnarbeiterinnen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn.
HENRIQUE BAMBERG,
La Saison,
Rua de S. Bento 51.

Ein **ordentliches Mädchen,** welches etwas por-
tugiesisch versteht, für eine kleine Fa-
milie gesucht, zum waschen und plätten.
Rua Florencio d'Abreu N. 117.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.
Der Postdampfer
O HIO
ist eingetroffen und geht am 10. Nov. nach:
Bahia, Antwerpen und Bremen.
Der Postdampfer
Graf Bismarck
wird vom Laplata auf den 16. d. M. erwartet und
geht nach möglichst kurzem Aufenthalte nach:
Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen.
Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.
Für Passagen etc. wende man sich an die
Agenten in Santos **Zerrenner Bolow & C.**
Rua de José Ricardo 2.
In SÃO PAULO - Rua S. Bento N. 81.

KAISERLICH DEUTSCHE POST
Der Postdampfer
TIJUCA
Kapitän H. Langerhaanz
geht am 10. Novbr. über Rio, Bahia und Lissabon
nach **HAMBURG.**
Der Postdampfer
DESTERRO
Kapitän P. H. Dreyer
geht am 17. Novbr. über Rio, Bahia und Lissabon
nach **HAMBURG.**
Der Postdampfer
VALPARAISO
Kapitän F. Rohlfz
geht am 24. Novbr. über Rio, Bahia, Pernam-
buco und Lissabon nach **HAMBURG.**
An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und
Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten
In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.
Rua de Santo Antonio 42.
In São Paulo: J. FLACH
RUA S. BENTO N. 18.

Druck und Verlag von G. Trebitz
Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 28